



ANZEIGER

Wie gut kannst du mit digitalen Medien umgehen?

Die Fähigkeit, Informationen richtig einzuordnen und sich sicher im digitalen Raum zu bewegen, ist entscheidender denn je. Medienkompetenz ist nicht nur eine Frage der Bildung, sondern auch der digitalen Selbstverteidigung. Doch wie erkennt man Fake News? Wie schützt man sich vor Cyberangriffen? Und welche Fehler sollten unbedingt vermieden werden?

Kritisch denken zu können, ist wichtiger denn je. Wie gut bist du darin, Fake News zu erkennen?



Kritisch denken statt blind vertrauen

Jede Nachricht, jedes Video, jeder Social-Media-Post kann manipuliert sein. Wer sich nicht täuschen lassen will, sollte skeptisch sein und Informationen stets überprüfen. Falsche oder irreführende Meldungen arbeiten oft mit reisserischen Überschriften, emotionaler Sprache und ungeprüften Behauptungen. Statt alles sofort zu glauben, ist es ratsam, nach der Quelle zu suchen. Wer hat die Information veröffentlicht? Handelt es sich um eine vertrauenswürdige Nachrichtenquelle oder eine dubiose Webseite ohne Impressum?

Auch das Teilen von Nachrichten sollte wohlüberlegt sein. Gerade in Messenger-Diensten verbreiten sich Fake News rasend schnell. Bevor man eine alarmierende Meldung weiterleitet, sollte man sicherstellen, dass sie tatsächlich stimmt. Dabei helfen Faktencheck-Portale oder eine kurze Recherche mit einer Suchmaschine.

Auch spannend in dieser Ausgabe:

**Blick hinter die Kulissen
des ISME-Schulbetriebs**

Karaoke-Night: Sing mit uns!

**Anstossen auf die
Maturaarbeiten**

**werde
Mitglied!**

News
auch nach
der ISME



Wie gut bist du im Umgang mit digitalen Medien?



www.newstest.ch

Algorithmus-Fallen entkommen

Soziale Netzwerke und Suchmaschinen zeigen uns bevorzugt Inhalte, die zu unseren bisherigen Interessen oder Überzeugungen passen. Das Problem: Wir bewegen uns in einer Filterblase und sehen oft nur eine einseitige Darstellung von Themen. Wer aus dieser Blase ausbrechen will, sollte bewusst verschiedene Nachrichtenquellen nutzen, auch solche, die eine andere Perspektive vertreten. Das bedeutet nicht, alles zu glauben – aber unterschiedliche Standpunkte zu kennen, hilft, sich eine ausgewogene Meinung zu bilden.

Cybersicherheit beginnt bei den eigenen Daten

Fake News sind nur eine von vielen Gefahren im digitalen Raum. Ein weiteres grosses Risiko sind Cybe-

rangriffe. Dabei ist oft nicht einmal ein Hacker-Angriff notwendig – viele Menschen geben ihre sensiblen Daten freiwillig preis. Wer sich online sicher bewegen will, sollte einige Grundregeln beachten:

Starke Passwörter verwenden: Ein sicheres Passwort besteht aus mindestens zwölf Zeichen und kombiniert Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen. Noch besser ist ein Passwort-Manager, der sichere Passwörter erstellt und speichert.

Zwei-Faktor-Authentifizierung aktivieren: Ein zusätzlicher Sicherheitscode schützt Konten, selbst wenn das Passwort in falsche Hände gerät. Im AppStore kannst du z. B. den Microsoft Authenticator oder den Google Authenticator herunterladen und einrichten.

Vorsicht bei E-Mails und Links: Phishing-Mails sehen oft täuschend

echt aus und fordern dazu auf, Passwörter oder Kreditkartendaten preiszugeben. Verdächtige E-Mails sollten niemals unüberlegt geöffnet oder beantwortet werden.

Software und Systeme aktuell halten: Sicherheitslücken sind einer der häufigsten Angriffspunkte für Cyberkriminelle. Regelmässige Updates schliessen bereits bekannte Schwachstellen.

Digitale Fallen erkennen

Betrugsmaschinen entwickeln sich ständig weiter. Deepfake-Technologie ermöglicht täuschend echte Videos, in denen Personen Dinge sagen oder tun, die sie nie getan haben. Online-Shops locken mit unrealistisch günstigen Angeboten, nur um Kundendaten zu stehlen. Auch auf Social Media gibt es immer wieder vermeintliche Gewinnspiele oder gefälschte Profile. Ein gesundes Misstrauen hilft, solche Betrugsversuche zu entlarven.

Besonders heikel ist der Umgang mit persönlichen Daten. Viele Apps und Webseiten fordern Zugriff auf Kontakte, Standort oder Kamera – oft ohne nachvollziehbaren Grund. Hier gilt: So wenig Daten wie möglich preisgeben und in den Einstellungen prüfen, welche Berechtigungen wirklich notwendig sind.

Medienkompetenz als Schlüssel zur digitalen Selbstverteidigung

Medienkompetenz bedeutet, bewusst und informiert mit digitalen Medien umzugehen. Dazu gehört, Nachrichten kritisch zu hinterfragen, sich vor Fake News zu schützen und Cyberrisiken zu minimieren. Wer gut informiert ist, kann Manipulation erkennen und sich sicher im Netz bewegen.

Wie gut ist deine Medienkompetenz?

Teste dein Wissen und lerne, Fake News gezielt zu erkennen. Jetzt Medienkompetenz testen: www.newstest.ch

–
Prompting, Redaktion: Marisa Gut, Text: ChatGPT, Cover-Bild: Dall-E

Blick hinter die Kulissen des Schulbetriebs

Was braucht es, damit der Schulbetrieb reibungslos funktioniert? Christine Lehner ist Sekundarlehrerin und hat während knapp zwei Monaten als Mitarbeiterin im Sekretariat der ISME einen Einblick in den Schulbetrieb und die Administration erhalten. Zu welchen Erkenntnissen dieser Perspektivenwechsel geführt hat, schildert sie im Interview.



Christine, was machst du, wenn du gerade nicht bei der ISME ein Praktikum machst?

Normalerweise stehe ich als Oberstufenlehrperson vor Schulklassen und unterrichte verschiedene Sprachen, Geschichte und Geografie. Im letzten Jahr habe ich mich intensiv mit meiner bevorstehenden Weiterbildung auseinandergesetzt und überlegt, wie ich diese Zeit sinnvoll für meine persönliche Entwicklung nutzen könnte. Schnell wurde mir klar, dass ich gerne einmal die Perspektive wechseln und Einblicke in andere Berufsfelder gewinnen möchte. Nach vielen Jahren im Lehrberuf kenne ich vor allem die pädagogische Seite. Deshalb habe ich die sich bietende Chance ergriffen, etwas Neues auszuprobieren, wertvolle Einblicke zu gewinnen und meinen Horizont zu erweitern.

Wie bist du zur ISME gekommen?

Auf der Suche nach einer passenden Praktikumsstelle habe ich verschiedene Bildungsinstitutionen kontaktiert. Der Bezug zur Schule war mir wichtig, da ich wusste, dass ich mich in einem schulnahen Umfeld zurechtfinden kann und hier auch meine Interessen liegen. Ein Praktikum im Sekretariat konnte ich mir von Anfang an gut vorstellen. Die ISME war mir bereits ein Begriff – durch Bekannte, die dort die Zweitweg-Matura oder die Passerelle absolviert haben oder als Experten tätig sind. Durch diese Kontakte hat sich schliesslich mein Weg zur ISME ergeben.

Wie erlebst du die Zusammenarbeit bei der ISME?

Das Team der ISME hat mich von Beginn weg sehr herzlich aufgenommen und mir trotz der begrenzten Praktikumszeit das Gefühl gegeben, ein Teil der Schule zu sein. Es wird eng zusammengearbeitet und ich konnte jederzeit Fragen stellen und auf die Hilfsbe-



Einblicke ermöglicht hat. Das ist nicht selbstverständlich. Der gegenseitige Austausch war für mich sehr bereichernd. Ich konnte neue Perspektiven entdecken, spannende Diskussionen führen und miterleben.

Mit der Zeit habe ich immer mehr über die drei angebotenen Lehrgänge erfahren und durfte die ISME auch am Perspektiventag des Kaufmännischen Berufszentrums helfen vorzustellen. Der direkte Austausch mit Interessierten und die Möglichkeit, Informationen weiterzugeben,

längerfristige Planungsarbeit mitzuverfolgen und zu sehen, wie eine grosse Schule erfolgreich koordiniert wird, war für mich besonders eindrucksvoll.

Was nimmst du mit?

Meine Zeit an der ISME hat mich persönlich weitergebracht – sowohl durch die Einblicke in ein kleines, eingespieltes Team als auch durch das Verständnis dafür, wie viele Zahnräder ineinandergreifen, um ein reibungsloses Arbeiten zu ermöglichen. Selbst hinter einem Brief steckt oft mehr, als man auf den ersten Blick vermuten würde. Besonders wertvoll war für mich, die Schnittstelle zwischen Sek I und Sek II besser kennenzulernen. Jetzt kann ich jungen Erwachsenen noch gezielter Auskunft über mögliche Bildungswege und berufliche Perspektiven geben.

Der Blick über den eigenen Teller hat sich für mich gelohnt: Für eine gewisse Zeit aus gewohnten Strukturen ausubrechen, Neues zu entdecken und dazuzulernen, war eine bereichernde Erfahrung. Und nicht zuletzt kann ich auch meinen Schülerinnen und Schülern wertvolle Tipps aus erster Hand mitgeben – für ihren eigenen Start in der Arbeitswelt.

Was machst du als nächstes?

Auch wenn es mir an nichts gefehlt hat, habe ich die Fremdsprachen, die sonst fester Bestandteil meines Alltags sind, ein wenig vermisst. Die Gelegenheit, dies nachzuholen, wird sich aber schon bald ergeben, denn ich werde einen Aufenthalt im englischsprachigen Gebiet machen. Dabei werde ich dankbar auf die lehrreiche, spannende Zeit an der ISME zurückdenken. Die gesammelten Erfahrungen nehme ich als wertvollen Schatz mit.

«Die Studierenden werden individuell wahrgenommen.»

reitschaft jedes Einzelnen zählen. Die Zusammenarbeit und Begegnungen mit den Lehrpersonen und den Studierenden nahm ich als äusserst positiv wahr. Man kennt und schätzt sich. Die Sekretariatsmitarbeiterinnen unterstützen bei Anliegen engagiert und mit grossem Einsatz. Dieses Miteinander trägt massgeblich zu einer erfolgreichen Schule bei.

Was hat dir besonders gefallen?

Die Ruhe und Atmosphäre am Arbeitsplatz sind wunderbar. Nur hin und wieder ist ein Hahnenkrähen zu vernehmen – und das mitten in der Stadt St.Gallen! Im Vergleich zur oft lebhaften und geräuschvollen Umgebung der Sekundarstufe I war dies eine willkommene Abwechslung. Trubel kann durchaus belebend sein, aber für das konzentrierte Arbeiten bevorzuge ich die ruhige Umgebung.

Besonders geschätzt habe ich die Offenheit und das Vertrauen des Teams, das mir diese wertvollen

haben mir grosse Freude bereitet. Zudem durfte ich Unterrichtsbesuche im Maturitätslehrgang machen. Dabei habe ich mich an meine eigene Kanti-Zeit erinnert und mich 20 Jahre in die Vergangenheit zurückversetzt gefühlt. Die Lektionen waren für mich äusserst spannend mitzuverfolgen, auch im Vergleich zur Sek I. Die behandelte Lektüre aus einer der Lektionen liegt jetzt auf meinem Nachttisch – meine Neugier wurde geweckt.

Was hat dich beeindruckt?

Besonders beeindruckt hat mich die persönliche Atmosphäre, die trotz der Grösse der Schule spürbar ist. Die Studierenden werden individuell wahrgenommen. So werden auch Briefe abgestimmt verfasst und gründliche Beratungsgespräche persönlich als auch telefonisch mit grossem Engagement geführt. Die Schule zeichnet sich durch ein flexibles, durchlässiges System aus, das sich kontinuierlich weiterentwickelt und sich an die aktuellen Bedürfnisse der Zeit anpasst. Die

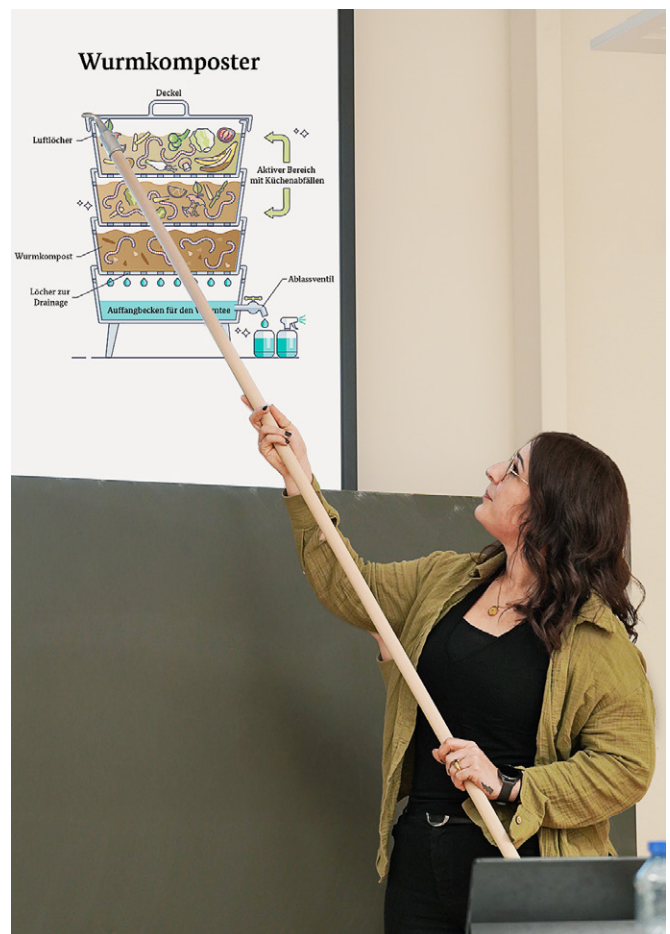
Präsentation der Maturaarbeiten

Jedes Jahr präsentieren die ISME-Studierenden Anfang März ihre Maturaarbeiten. Der Zweitweg-Matura Ehemaligen- und Förderverein hat erstmals den Apéro spendiert, um auf diese Leistung anzustossen und die Studierenden zu einer Mitgliedschaft im Ehemaligenverein zu motivieren.

Die Präsentationen der Maturaarbeiten finden jeweils in der ersten Märzwoche am Dienstag ab 17 Uhr sowie am Mittwoch ab 13 Uhr an der Kantonsschule am Burggraben in St.Gallen statt. Ehemalige sind herzlich eingeladen, vorbeizuschauen.

Antonia Luchsinger hat den Unterschied von zwei Bewertungssystemen und deren Wirkung auf das Selbstwertgefühl untersucht. Während Noten als numerisches System lediglich das Endergebnis bewerten und grossen Druck erzeugen können, legt das formative System den Fokus auf den Prozess des Lernens. Sie sieht jedoch Grenzen in der praktischen Umsetzung des zweiten Systems, wenn eine Lehrperson 25 Studierende einschätzen soll.

Nina Hubli untersuchte, wie man aus Gemüseabfall neue Nährstoffe in Form von Humus und so genanntem Wurmtee gewinnen kann – beispielsweise für die Tomatenaufzucht – und wie sich dies in der eigenen Wohnung mit einem Wurmkomposter umsetzen lässt.





ISME Karaoke-Abend: Sing mit uns

Die Studierenden der ISME treffen sich jeweils vor den Schulferien zum ausgelassenen Karaoke-Abend. Singe mit uns alte Ever-Greens und neue Hits. Alle ISME-Alumni sind ebenfalls eingeladen.

Wo: Al Capone, Bohl 1, St.Gallen
Wann: 2. April & 18. Juni 2025
Start: 20.45 Uhr

Unterstützen Sie ISME-Studierende

Der Unterstützungsfonds unseres Vereins hilft Studierenden mit knappen finanziellen Mitteln. Auf Antrag übernehmen wir Semestergebühren, finanzieren Nachhilfestunden oder leisten einen Beitrag an ein Notebook. Ihre Spende macht es möglich. Vielen Dank! www.zweitweg-matura.ch

Impressum

ISSN 1420-2387, Auflage: 1000 Exemplare

Herausgeber: Zweitweg-Matura Ehemaligen- und Förderverein

Redaktion und Gestaltung: Gut Content GmbH, Marisa Gut

Druck: Niedermann Druck AG

Adressänderungen, Anmeldung Mitgliedschaft:
 Michael Kramer, Gasenzenstrasse 27, 9473 Gams,
michael-kramer@bluewin.ch

Rückmeldungen und Inputs: redaktion@gutcontent.ch

www.zweitweg-matura.ch

Unser Verein war massgeblich an der Entstehung der heutigen ISME beteiligt. 1971 gestartet als innovative Institution, erlangte die Zweitweg-Matura 1980 bereits die eidgenössische Anerkennung. Die Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene ISME ist heute eine staatliche, öffentliche Schule.

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
 CH42 0690 0042 0108 5570 3
 Unterstützungsfonds Zweitweg-Matura
 Nuetenwilerstrasse 56
 9602 Bazenheid

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung	Betrag	
CHF		

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag
 CHF

Konto / Zahlbar an

CH42 0690 0042 0108 5570 3
 Unterstützungsfonds Zweitweg-Matura
 Nuetenwilerstrasse 56
 9602 Bazenheid

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung	Betrag	
CHF		